



*Sprung aufs  
Trepptchen:  
Weltmeister  
Jantar Elblag.  
Foto: Rieseberg*

## **Elblag verweist die deutschen Standardformationen auf die Plätze zwei und drei**

# *Ausrichter gleich Weltmeister*

**Ludwigsburg, Kishinev, Ludwigsburg, Elblag.  
Nicht nur eine reine Städteaufzählung der  
letzten Weltmeisterschaften der Formationen  
Standard, sondern auch die Aufzählung der  
Weltmeister der Jahre 2007 bis 2010.  
Ein Muss, ein Zufall, gewollt?**

In der nahezu ausverkauften Sports and Business Center Hall in der Grunwaldzka Street in Elblag wurde das Team Jantar Elblag mit seinen Trainergespann Antoni Czyzyk und Ariane Schießler und dem rasanten Michael-Jackson-Vortrag mit vier zu zwei Einsen zum zweiten Mal nach 1999 Weltmeister der Standardformationen. Damit ver-

wiesen sie die frisch gekürten Europameister, den Braunschweiger TSC, auf den Vizerang. Die zweite deutsche Mannschaft, der 1. TC Ludwigsburg, konnte zwar seinen WM-Titel nicht verteidigen, bestätigte aber mit dem dritten Platz sein Ergebnis der Europameisterschaft.

16 Formationen aus zehn Nationen hatten sich zum vorletzten Oktoberwochenende auf den Weg nach Polen gemacht, um an der WM teilzunehmen. Dafür war niemandem der Weg zu weit. Die Tänzer aus der Mongolei – zum ersten Mal auf einer WM dabei – waren ganze vier Tage (einfache Strecke!) unterwegs und legten dabei Luftlinie circa 6.500 km Entfernung zurück. Die Flugstrecke ging via Berlin Richtung Warschau. Die Asiaten eröffneten ihren Vortrag mit einem sehr folkloristischen Aufmarsch, der dann zu Tanzmusik mit klaren Rhythmen überwechselte. Allerdings war diese sehr fremdartig arrangiert. Die Formation wurde – ebenso wie Floris Bistruta aus Rumänien – in der Vorrunde mit nur einem Kreuz bedacht. Für die Mongolen sollte sich die Teilnahme auf jeden Fall loh-

### **WM Formationen Standard**

**23. Oktober,  
Elblag/Polen**

- 1.** Jantar Elblag, Polen  
1212113
- 2.** Braunschweiger TSC, Deutschland  
2131222
- 3.** 1. TC Ludwigsburg, Deutschland  
3323331
- 4.** Impuls, Russland  
5554444
- 5.** Univers Minsk, Weißrussland  
4445556
- 6.** TK TS KROK Hradec Kralove, Tschechische Republik  
6666665

### **WR**

Hans Sporer (Österreich),  
Hans-Jürgen Burger (Deutschland),  
Margareta Simion (Moldawien),  
Grethe Andersen (Norwegen),  
Andrzej Mierzwa (Polen),  
Larisa Kuznetsova (Russland),  
Peter Loja (Slowakei)

Das Hotel, in dem die deutschen Teams untergebracht waren, sieht ja ganz romantisch aus – aber WM-Teilnehmern steht der Sinn nicht nach Romantik.



Die Umkleidekuschel eng.



**Mehr erhofft:**  
**Vizeweltmeister Braunschweiger TSC.**

nen und so ging die Reise am Sonntag weiter nach Moskau zur Weltmeisterschaft der Lateinformationen.

Die Vorrunde hatte es bereits in sich. Das Parkett glänzte nicht nur wie gerade frisch gebohrt, sondern schien auch ebenso glatt zu sein. Kaum eine Formation überlebte ihren Einsatz sturzfrei. Die Ungarn Ködmön TSE Miskolc tanzten in neuen Kleidern zu neuem Thema und belegten damit gemeinsam mit dem niederländischen Team Step in Time Platz 13. Die Niederländer hatten einen besonders schwierigen Einstieg: Sie durften gleich hinter dem Braunschweiger TSC an den Start gehen. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass dieses Team irgendeine Slow Motion Performance tanzte. Der 1. TC Ludwigsburg erlebte gleich bei seinem ersten Durchgang einen Albtraum und durfte seinen Vortrag ohne Musik beenden. Das Team von Dagmar und Norman Beck zeigte sich wenig beeindruckt und verließ mit einem Sonderapplaus aus den bis dahin mehr als spärlich besetzten Zuschauerreihen das Parkett. Eine Tänzerin des zweiten niederländischen Teams Moving Action verlor in der Vorrunde ihren Schuh und stand von da ab sicherer über ihren Füßen. Für diese Mannschaft kam in der Zwischenrunde mit dem geteilten zehnten Platz das Aus.

Zwischen Vor- und Zwischenrunde lagen zwei Stunden. Einige Mannschaften hatten das große Glück, die Wartezeit im nahegelegenen Hotel verbringen zu können. Für die anderen gab es Miniaturausgaben von Umkleiden, durch Stoffbahnen unterteilt, bei denen sich die Türen nicht mehr schließen ließen. Die beiden deutschen Teams hatten Pech. Ihr Hotel lag circa 40 Busminuten von der Halle entfernt, so dass sich eine Fahrt

dorthin nicht lohnte. Dennoch verpassten die Braunschweiger die Auslosung zur Zwischenrunde, weil sie früher als im Zeitplan angegeben vorgenommen wurde. Chairman Heinz Späker zeigte sich flexibel und zog kurzerhand das übriggebliebene Los für die Braunschweiger.

Zur Zwischenrunde füllte sich die Halle zusehends. Tischreihen und Ränge waren nahezu ausverkauft. Während sich die Sportler sicherlich über die zahlreich erschienenen Fans freuten, sollte das Publikum noch das Leiden lernen. Für circa 2.500 Zuschauer stand lediglich ein einziger Getränkeverkauf zur Verfügung und selbst an den Tischen wurden in den letzten eineinhalb Stunden keine Getränke mehr ausgegeben. Dafür wurde der Einmarsch zur Zwischenrunde feierlich gestaltet. Vier polnische Sportler trugen das IDSF-Banner vorweg und die Mannschaften marschierten einzeln ein. Dann folgten Begrüßung und Veranstaltungseröffnung durch

Politiker, Sponsoren und dem Chairman. Glücklicherweise konnten die Mannschaften auf einer großen Leinwand Startnummern und Teamnamen lesen und wussten daher, wann sie dran waren. Die Turnierleitung sprach konsequent Polnisch. Lediglich im Finale wurden die Startnummern noch einmal auf Englisch wiederholt.

Zwölf Mannschaften verblieben in der Zwischenrunde. Für drei von ihnen vergaben die Wertungsrichter keine Kreuze, so dass die Plätze zehn bis zwölf an TC Kosice/Slowakei, Szilver TSE/Ungarn sowie Moving Action aus den Niederlanden gingen. Die Dean-Martin Präsentation von Kadryll/Polen sah das Wertungsgericht auf dem neunten Platz. Das zweite russische Team Molodost erreichte mit seinem Vortrag Impressionen zur Musik von Sarah Brightman auf Anhieb gemeinsam mit Interklub Bratislava mit Cirque du Soleil den Anschlussplatz sieben.

**Wie vor vielen, vielen Jahren eine japanische Formation sind auch die Mongolen wahre Allrounder: erst Standard in Polen, eine Woche später Latein in Moskau.**





Im Finale startete der Braunschweiger TSC als zweite Mannschaft, der 1. TC Ludwigsburg folgte an fünfter Stelle und die Formation des Gastgebers Jantar Elblag setzte den Schlusspunkt. Felix Teufert, der die EM noch mitgetanzt hatte und sich danach zusammen mit Partnerin Anne Weber auf das Einzeltanzen konzentrieren wollte, beurteilte den Finaledurchgang der Braunschweiger: „Sie haben alles gegeben. Jetzt bleibt nur noch abzuwarten!“ Die Ludwigsburger legten nach einem verpatzten Semifinale noch einmal ordentlich zu und zeigten sich mit ihrer Leis-

tung zufrieden. Dann kam Polen. Das Publikum war auf den Plätzen kaum zu halten. Das Opening gestaltete ein verkappter „Moonwalk“ zu Cha-Cha-Musik, ehe es zu überwiegend Tangomusik zu einem wahren Showfeuerwerk auf dem Parkett richtig zur Sache ging. Es folgten Bild- und Musikwechsel in so hoher Geschwindigkeit, dass man Probleme hatte, Tänze, Musik und die entsprechenden Bewegungen überhaupt zu erkennen. Michael-Jackson-Gestiken und Schlusssprünge der Herren im Tanzanzug endeten in wirklich exakten Reihen. Am

**Dritte wie auf der EM: 1. TC Ludwigsburg.**  
Fotos: Rieseberg

Ende ein bravouröses Endbild und Standing Ovation in der Halle. Dann die Wertung: Zwei Einsen für Braunschweig, eine Eins für Ludwigsburg und vier Einsen für Elblag. Immerhin: Im Finale klare Wertungen und keine Platzgleichheit. Der Titel ging an einen gelungenen Showvortrag und verwies damit erstklassiges Standardtanzen auf die Plätze zwei und drei.

GABY MICHEL

Der Ludwigsburger  
„Versorgungsschlauch“.



Anzeige

**SUPADANCE®**  
Supadance  
Deutschland

## Weihnachts- Gewinnspiel

So einfach geht's\*:  
Besuchen Sie bis einschließlich 23.12.2010 unsere Webseite. Wie viele Weihnachtsmänner haben sich auf unserer Webseite versteckt? Senden Sie uns Ihre Lösung per Mail und mit etwas Glück gewinnen Sie eine Reise in die Heimat von SUPADANCE!



### 1. Preis: Eine Reise nach London für zwei Personen

(Flug, Hotel, Flughafentransfer in London, Besichtigung der SUPADANCE-Fabrik und je ein Paar Schuhe)

2. Preis: Ein Paar Tanzschuhe Ihrer Wahl!

3. Preis: Ein SUPADANCE-Trainingsanzug

4.-6. Preis: Je ein Warengutschein in Höhe von 25,00 Euro

7.-10. Preis: Je ein Accessoires-Paket (Schuhtasche, Schuhbürste, Handtuch und Slippers)



\*Alle Infos zum Gewinnspiel erhalten Sie auf unserer Webseite

**www.supadance.de**

**Der Kommentar**

# Show und/oder Tanz

**Z**ur WM der Standardformationen fällt mir ein Statement von Christa Fenn ein: „Eine Wertung deutet stets an, wo es zukünftig hingeht.“ Betrachten wir unter diesem Aspekt das Ergebnis der WM, so bekomme sicherlich nicht nur ich Bauchschmerzen. Der Titel ging an ein Team mit einer Vorstellung, deren Showcharakter an diesem Abend niemand überbieten konnte. Doch war das die Anforderung? Es ging um den Weltmeistertitel im Formationstanzen in der Sektion Standard.

Wie im Einzeltanzen sind die Wertungskriterien genau vorgegeben. Alle fünf Tänze müssen gezeigt werden, Lifts (Abheben vom Parkett mit Hilfe eines Partners) sind nicht erlaubt, eine gelöste Tanzhaltung maximal über 16 Takte des gesamten Vortrages nur gestattet etc. Die Charakteristik eines jeden Tanzes sollte ebenfalls klar erkennbar sein. Tempiwechsel und Taktsprünge sind hier wenig hilfreich. Da ich selbst ein Musikinstrument spiele und mich die gleichförmigen Metronomschläge über Jahre hinweg geprägt haben, bin ich hier besonders feinfühlig. Stellen Sie sich vor, Sie hören ein sakrales Werk wie die Toccata auf einer der schönsten Silbermann-Pfeifenorgeln der Welt (Dresdner Frauenkirche) und der Organist spielt ein wenig schneller, weil er eigentlich schon Feierabend hat. Die Musik der Popikone Michael Jackson wurde bei dem Arrangement von Jantar Elblag in einen Rahmen gepresst, der alle Nähte platzen ließ. Was Finger auf einem Instrument nicht hinbekommen, können Körper und Füße auch nicht umsetzen. Bei diesem Vortrag standen eindeutig nicht Musik, Musikalität oder die Charakteristik der Tänze im Vordergrund, sondern Sportlichkeit, Akrobatik und Show.

Auf jedem Teammatch der Jugend auf der GOC können wir beobachten, dass die Tänzerinnen und Tänzer aus dem Osten über eine sehr breit gefächerte sportliche und tänzerische Ausbildung verfügen. Zu sehen ist dies u.a. in lockeren Flic-Flac Sprüngen oder an gezeigten einzelnen Ballettelementen. Das alles ist aber als Show gedacht und auf diesen besonderen Unterhaltungswert hin choreografiert. Wie wir alle wissen, hat ein „Weltmeister“ stets Vorbildcharakter und natürlich Nachahmer. Genau an diesem Punkt bewegen wir uns auf ganz dünnem Eis.

Sollte sich der auf der Weltmeisterschaft der Formationen gezeigte Stil durchsetzen, war unsere Arbeit – zumindest in Niedersachsen – vergeblich, zumindest im Hinblick auf die Meldezahlen unserer Sportler bei den Landessportbünden und den Fachverbänden. Seit Jahren kämpfen wir darum, das getreu dem Motto: „Alles was tanzt, gehört zu uns“ auch entsprechend gemeldet wird und eben nicht bei den Turnern landet. Die Performance von Jantar Elblag wäre unter der Rubrik „Showtanz“ ganz sicher sehr gut aufgehoben und die Landessportbünde könnten sich überlegen, eine neue Disziplin, die da heißt: „Hocksprünge im Tanzanzug“ in ihre Rubriken mit aufzunehmen.

Was für ein Augen- und Ohrenschmaus dagegen der filigrane und gefühlvolle Vortrag Ballads of Rock des Braunschweiger TSC! Der 1. TC Ludwigsburg hat mit Barcelona in der vergangenen Saison und der neuen Bohemian Rhapsody ebenfalls erstklassig bewiesen, dass man sehr wohl Popmusik formationstechnisch und den Vorgaben entsprechend hervorragend umsetzen kann. An beide genannten Vorträge kann der polnische Weltmeister meiner Meinung nach weder tänzerisch noch musikalisch heranreichen.

Gaby Michel